

Kurzchronik Panzerbataillon 143

In Wildflecken wird am 1. Juli 1956 aus Teilen des Grenzschutzkommandos Mitte das Panzerjägerbataillon 2 aufgestellt und die ersten Rekruten kurze Zeit später öffentlich vereidigt. Die erste Ausrüstung des noch jungen Bataillons ist der amerikanische Kampfpanzer M 47.

Im März 1959 erfolgt für das Panzerjägerbataillon 2 mit der Einnahme der Heeresstruktur 2 die Umbenennung in Panzerbataillon 63 und die Unterstellung zur Panzerbrigade 6 in Neustadt/Hessen, die der 2. Panzergrenadierdivision unterstellt ist. Das Panzerbataillon gliederte sich in eine Stabs- und Versorgungskompanie sowie in drei reine Panzerkompanien.

Nach diversen Standorten (Baumholder, Niederlahnstein, Marburg-Tannenbergkaserne) in ganz Südwestdeutschland erhält das Panzerbataillon 63 im März 1959 auch seine endgültige Heimat in der Hessenkaserne in Stadtallendorf bei Marburg. Zudem wird das Panzerbataillon 63 ab Mai 1959 mit dem ebenfalls amerikanischen Kampfpanzer M 48A2 ausgestattet.

Im April 1961 erfolgt die Abgabe von Personal zur Aufstellung des Schwesterbataillons Panzerbataillon 64 und fünf Monate später wird die Ausbildungskompanie 7 / 2 aufgestellt.

Ein besonderer Höhepunkt in der fast 50-jährigen Geschichte des Panzerbataillons erfolgt im Jahre 1965. Zunächst wird dem Bataillon im April die vom Bundespräsidenten gestiftete Truppenfahne verliehen und im September erfolgt der Besuch des damaligen Bundesverteidigungsministers Kai-Uwe von Hassel.

Als eine der ersten Einheiten des Heeres wird das Panzerbataillon 63 ab März 1968 mit dem ersten deutschen Kampfpanzer der Nachkriegszeit – LEOPARD 1 – ausgerüstet.

Im September 1970 ist der damalige hessische Ministerpräsident Oswald Gast beim Panzerbataillon 63 und knapp acht Wochen später im November nehmen die zweite und vierte Kompanie an einer Übersetzungsübung über den Rhein teil.

Die angegliederte fünfte Kompanie – eine Panzergrenadierkompanie – wird im April 1972 aufgestellt und ist mit dem Schützenpanzer MARDER ausgestattet. Diese Kompanie wird aber mit Einnahme zur Erprobung der Heeresstruktur 4 bis Ende 1976 wieder aufgelöst.

Im März 1974 erfolgt die Umgliederung im Bataillon zur Erprobung der Heeresstruktur 4, die bereits im August abgeschlossen ist.

Seinen zwanzigsten Geburtstag feiert das Panzerbataillon 63 im September 1976 mit einem Tag der offenen Tür.

Zum 1. Januar 1977 erfolgt ein Unterstellungswechsel zur 5. Panzerdivision zusammen mit allen Truppenteilen der Panzerbrigade 6

Die endgültige Einnahme der Heeresstruktur 4 sowie die Umbenennung in PANZERBATAILLON 143 erfolgt zum 1. Oktober 1981. Gleichzeitig wird die dritte Kompanie des teilaktiven gemischten Panzerbataillon 141 truppendienstlich unterstellt.

Vor der Einnahme der Heeresstruktur 5 wird unter Federführung des Panzerbataillon 143 am 31. August 1992 letztmalig das schon traditionelle Heimat- und Soldatenfest in seiner alten Form durchgeführt.

Ab dem vierten Quartal 1992 entstehen Stamm- und Aufwuchsbeziehungen zum gekaderten Panzerbataillon 144.

Aber auch die Auflösung des Panzerbataillon 143 und des nicht aktiven Panzerbataillon 144 ist im dritten Quartal 2000 beschlossen.

So findet der letzte Truppenübungsplatzaufenthalt vom 22. November bis 12. Dezember 2002 in Altengrabow statt, wo auch der letzte Schuss des Bataillons fällt.

Mit großem Zapfenstreich und einem Außerdienststellungsappell am 14. März 2003 verabschieden sich die Stadtallendorfer Panzersoldaten von den Bürgern ihrer Garnison und denen des Landkreises Marburg-Biedenkopf.

Zum 30. Juni 2003 wird das Panzerbataillon 143 sowie das gekaderte Panzerbataillon 144 aufgelöst.

Die Kommandeure des PzBtl 143:

01.07.1956 – 28.02.1958	OTL	Miltzow
01.03.1958 – 01.08.1960	OTL	Bochnig
01.08.1960 – 31.03.1963	OTL	Lechens
01.04.1963 – 30.09.1965	OTL	Winter
01.10.1965 – 01.10.1966	OTL	Gassler
01.10.1966 – 30.09.1969	OTL	Arnold
01.10.1969 – 31.03.1972	OTL	Hederich
01.04.1972 – 31.03.1974	OTL	Berger
01.04.1974 – 30.09.1977	OTL	Bardt
01.07.1977 – 31.03.1981	OTL	von Schönfels
01.04.1981 – 31.03.1983	OTL	Fischer
01.04.1983 – 31.01.1987	OTL	v. Hopffgarten
01.02.1987 – 20.01.1989	OTL	Papenkort
20.01.1989 – 26.03.1992	OTL	Wefer
26.03.1992 – 24.03.1994	OTL	Milosevic
25.03.1994 – 06.10.1995	OTL	Schneider
07.10.1995 – 12.09.1997	OTL	Kreis
13.09.1997 – 22.03.2000	OTL	Paulus
23.03.2000 – 19.11.2001	OTL	Bürling
22.12.2001 – 30.06.2003	OTL	Oberländer